

## **Finde den Weg – Ein Paradoxum**

Dann mach doch was du willst mein Freund, ich jedenfalls werde dir keinen Rat mehr geben.

Du hörst mir sowieso nicht zu und warum sollte ausgerechnet ich dir den richtigen Weg weisen können.

Jeder Weg braucht einen Menschen, der in erkennt, schätzt und bereit ist, diesen Weg mit all seinen Konsequenzen einzuschlagen.

Das kann dir niemand abnehmen.

Aber ich könnte dich dabei unterstützen, deinen eigenen Weg zu finden und zu gehen, und zwar selbstlos und ohne dir dabei was einzureden.

Wenn es tatsächlich stimmen sollte, dass der Weg das Ziel ist, kannst du eigentlich nichts falsch machen.

Denn der Weg definiert und formt dann erst das Ziel, so dass auch ein falscher Weg zum Ziel führen würde.

Der Weg scheint also nicht das Ziel, sondern nur der Schlüssel zum Ziel zu sein. Erst auf irgendeinem Weg werden sich dir die unterschiedlichsten Varianten und Ziele eröffnen, die du dann allerdings auch wahrnehmen und ergreifen musst.

Du musst daher auch ohne Ziel erkennen, dass du den ersten Schritt tun musst, um dich überhaupt auf irgend einen Weg zu begeben.

Nur wenn du aus lauter Angst etwas falsches zu tun gar keinen Weg einschlägst, dann wirst du auch nie ein Ziel erreichen und dein Leben wird sinnlos sein.

Doch was wäre, wenn Ziellosigkeit ebenfalls ein Weg ist?

Braucht man dann überhaupt noch einen Weg?

Das würde ja bedeuten, dass man im Leben weder Wege noch Ziele braucht!?

Ja Glückwunsch mein Freund, so könnte es sein im wirklichen Leben.